

Fahrtechnik / Abrutschen am Hang

Beitrag von „darkdiver“ vom 26. Juni 2005 um 23:23

Das Problem ist vor allem, dass an dieser Stelle das Profil des Reifen sofort zu ist. Du hast dann nur noch eine Schicht Schlamm zwischen deinen Reifen und dem nassen Boden.

Hier hilft es weder zu bremsen noch zu versuchen weiter nach oben zu bekommen. Das ist wie im Schnee..... Die Kunst liegt darin im richtigen Moment den Rückwärtsgang zu finden und kontrolliert. lenkend, rückwärts wieder runter zu fahren.

Das erste Mal bin ich mit etwas mehr Schwung rauf, denn du verlierst den Grip erst oben, unten sind deine Reifen ja noch frei, und oben geht es dann wenn die Masse (und der dicke hat genug davon) in Bewegung bleibt.

Nach 2 oder 3 Wasserdurchfahrten und nachdem der Boden bereits vor den Auffahrten schlammig war kamm ich auch mit Schwung nicht über die Kuppe und bin vorher wieder runter.... Zum Glück habe ich dann gleich in "R" geschaltet und bin mit leichtem Gas lenkend wieder runter und habe es dann auch nicht weiter versucht... Da geht dann nichts mehr.

Wie sich das mit ESP etc. verhält, ist sicherlich spannend wenn die Haftung an den Reifen nicht das Problem wäre. Aber ohne diese können auch unsere elektronischen Helferlein nichts mehr machen. Holger kletter hier noch im Standgas rauf, seine M/T Reifen haben ein selbstreinigendes Profil...

Übrigens, dass der Wagen nach eine Seite ausbricht, liegt daran dass die Strecke nicht gleichmässig rutschig ist..... Dann geht es immer erst in die Richtung wo die Reifen schneller Grip verlieren, und dass war bei uns oben links, also das vorder Rad links verliert zuerst den Halt, dann dreht sich der Wagen nach Links und geht somit über hinten recht ab.

Grüße

Eric